

Prüfen Sie die Korkboden-Elemente vor ihrer Verlegung auf eventuelle Fehler oder Beschädigungen. Stellen Sie Mängel fest, so ist die Verlegung bis zur Klärung des Sachverhaltes sofort einzustellen. Wenden Sie sich bitte an Ihren Lieferanten. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgenommen. Korkböden sind Naturprodukte. Farb- und Strukturunterschiede auch innerhalb der gleichen Charge sind naturbedingt und können daher nicht als Mängel angesehen werden.

Verarbeitungs- und Verlegeempfehlungen

Die Einhaltung der Verlege- und Pflegeanleitung ist ausschlaggebend für die Stabilität und Haltbarkeit sowie eventuelle Gewährleistungs-Ansprüche. Mechanische Beschädigung der Oberfläche und Schäden durch Feuchtigkeit sind generell von der Gewährleistung ausgeschlossen. Bitte prüfen Sie die Klebekorkplatten vor ihrer Verlegung auf eventuelle Mängel. Unterschiede in Farbe und Struktur sind naturbedingt und deshalb kein Reklamationsgrund. Der Verschnitt hängt von der Raumgröße und vom Raumzuschnitt ab, beträgt jedoch in der Regel ca. 5 bis 10 %. Unsere Klebekorkplatten sind werkseitig bereits vorgeleimt, so dass zur Verlegung nur noch der Untergrund mit Kontaktkleber eingestrichen werden muss. Diese Verleimung ist im geschlossenen Paket ab Produktion 3 Monate haltbar. Das Produktionsdatum finden Sie außen auf den Paketen. Sollte der Boden später als 3 Monate nach Produktion verlegt werden, müssen die Korkplatten zuvor erneut mit Kontaktkleber eingestrichen werden. (Trocknungszeit beachten)

Vor der Verlegung

Der Klebekork muss vor Verlegung für ca. 48 Stunden an das Raumklima angepasst (akklimatisiert) werden. Hierfür legen Sie einfach die geschlossenen Pakete in den zu verlegenden Raum. Bitte öffnen Sie die Pakete erst unmittelbar zur Verlegung. Hinweis: Bei längerem Kontakt weichmacherhaltiger Materialien wie z.B. Gummi, Kunststoffe in Standfüßen von Geräten und Möbeln mit der Lackoberfläche kann es zu Weichmacherwanderungen und damit zu Verfärbungen der Lackschicht kommen.

Vorbereitung

Das Verlegen und Versiegeln von Klebekork ist bei etwas handwerklicher Begabung wirklich einfach. Klebekork wird werkseitig bereits vorgeleimt und vorversiegelt angeliefert. Bitte verwenden Sie für die anstehende Verlegung die richtigen Werkzeuge. Neben dem richtigen Arbeitsgerät ist vor allem aber ein richtig vorbereiteter Untergrund sehr wichtig für ein optimales Ergebnis. Klebekork wird mit dem Untergrund vollflächig verklebt. Der Untergrund muss sauber, staubfrei, trocken, absolut eben, rissfrei sowie zug- und druckfest sein. Einwandfreie, feste, ebene Klebeflächen mit funktionsgerecht angepasster Saugfähigkeit auf den üblichen Untergründen werden durch geeignete Spachtelmasse erreicht. Korkböden sind sehr langlebige Böden. Bei entsprechend sorgfältiger Pflege wird nach 5 oder 10 Jahren Nutzung höchstens das erste Mal nachversiegelt. Ein richtig vorbereiteter Untergrund lohnt sich also und erleichtert Ihnen das anschließende Nachversiegeln. Unebenheiten, Schmutz, Steinchen usw. müssen unbedingt entfernt werden, da man diese sonst nach dem Nachversiegeln erkennen kann. Achten Sie auch beim Verlegen darauf, dass Sie keinen Schmutz oder Korkreste auf den Boden bringen bzw. entfernen Sie diese, bevor Sie die Platten verlegen. Bei Fußbodenheizung ist zu beachten, dass diese nicht auf maximalem Betrieb läuft und nach dem Verlegen erst langsam wieder angeheizt wird.

Wichtige Materialien und Werkzeuge

Kleberoller, Spezialversiegelungsroller, Schneidmesser, Anschlagschiene und Gummihammer. Alle Unebenheiten müssen vor der Verlegung unbedingt ausgeglichen werden. Zum Entfernen von Altböden wie z.B. Teppichresten benötigen Sie einen Stripper, zum Glattschleifen des Unterbodens ggf. eine Schleifmaschine. Fragen Sie hierzu einfach Ihren Fachhändler. Die für die Verlegung verwendeten Lack- und Kleberwalzen können zwischen den Arbeitsgängen (wenn Sie z.B. eine Pause einlegen) jeweils in eine Plastiktüte eingewickelt werden, damit sie nicht hart werden. So kann man sie ein paar Tage aufbewahren. Ganz zum Schluss können Sie die Walzen problemlos mit lauwarmem Wasser auswaschen.

Verlegung

Die Raumtemperatur bei den Klebe- und Lackierarbeiten soll mindestens 15°C betragen. Die Luftfeuchtigkeit soll ca. 50 % bis 60 % betragen. Tragen Sie zuerst mit einer Spezialrolle den Kontaktkleber auf den vorbereiteten Untergrund auf. Der Kleber wird direkt auf den Untergrund aufgetragen, ein vorheriges Grundieren ist normalerweise nur auf calciumsulfatgebundenen Spachtelmassen notwendig (SCHÖNOX VD 1:1 mit Wasser verdünnt, Trockenzeit 24 Stunden). Bitte verwenden Sie ausschließlich unseren, auf die Vorverleimung abgestimmten Kontakt-Klebstoff und keine Fremdfabrikate anderer Hersteller. So bleiben Sie stets im System und erreichen ein optimales Verlegeergebnis. Bewährt hat sich hierbei, eine Fläche einzuleimen, die an einem halben Tag (z.B. vormittags) verlegt werden kann. Anschließend (z.B. am Mittag) wird die restliche Fläche eingeleimt und verlegt. Nach dem Einleimen bzw. Trocknen sollte die Verarbeitung maximal innerhalb sechs Stunden erfolgen. Der Kontaktkleber ist eine milchige Masse. Die Trockenzeit des Klebers auf dem Boden beträgt ca. 30 Minuten. Achtung: Der Kontaktkleber klebt erst, wenn er trocken und transparent geworden ist. Erst dann darf mit der Verlegung begonnen werden. Hierzu kann der vorgeleimte Untergrund mit sauberen Strümpfen betreten werden. Während der Trocknungszeit des Kontaktklebers sortieren Sie die Korkplatten vor. Bei einem Naturmaterial wie Kork können geringe Größenunterschiede auftreten. Nehmen Sie einen Stapel Korkplatten, stauchen Sie diesen mit der langen Seite auf einen festen Untergrund und prüfen Sie, ob eventuelle Breitenunterschiede vorhanden sind. Ist dies der Fall, sortieren Sie die Platten nach Breite zu verschiedenen Stapeln, die Sie dann stapelweise verarbeiten. Mit der Verlegung der Korkplatten kann man an einer geraden Wand oder in der Mitte des Raumes beginnen. Vermessen Sie das Zimmer und mitteln Sie die Ränder (zuzuschneidende Platten) aus. Wenn Sie in der Mitte des Zimmers beginnen hat dies den Vorteil, dass wenn die Platten mit der Zeit zahn, man nur mehr kurze Wege bis zum Schluss hat. Spannen Sie eine Schnur oder einen Gummi. Wichtig ist, dass Sie die ersten Platten sehr sorgfältig, genau Kante an Kante legen. Die erste Platte muss genau im richtigen Winkel liegen. Die Platten werden auf Presstoß direkt aneinander gelegt, angedrückt und mit einem Hammer und einem Schlagholz, das mindestens 20 cm breit sein sollte, vollflächig festgeklopft. Wichtig: Klopfen Sie die Platten und Fugen unbedingt mit einem Gummihammer wie oben beschrieben nach. Dies ist entscheidend für die Klebequalität und eine glatte Oberfläche. Der Randzuschnitt wird mit einem Teppichmesser und einer Anschlagschiene durchgeführt. Das optisch schönste Bild erreichen Sie, wenn Sie die Platten im Verbund legen. Quadratische Platten könnten auch im Kreuzmuster verlegt werden. Dies ist jedoch nicht zu empfehlen, da man bei dieser Art der Verlegung wesentlich genauer arbeiten muss. Eine plattenversetzte Verlegung erzielt selbst bei diesem Plattenformat eine optisch aufgelockerte Wirkung. Bei der Verbundverlegung werden auftretende naturbedingte Größenunterschiede der Korkplatten auch besser kaschiert: Sie müssen nur eine Seite „beiziehen“ bzw. stauchen. Da die Korkplatten bis zu einem gewissen Grad elastisch sind kann man um eine Fugenbildung zu vermeiden, die Platten auch einmal ein wenig „beiziehen“, auch wenn ein Teil der Platte noch lose und der andere Teil schon festgeklopft ist. Bei einer zu breiten Platte kann man beide Ränder auf die richtige Breite festklopfen und die entstehende Materialblase drücken. Dadurch staucht sich der Kork etwas, sofern die Blase nicht zu groß ist. Wichtig ist aber diese Stelle fest nachzuklopfen. Bildet sich bei der Verlegung der Platten eine geringe Fuge, kann man diese vorsichtig mit einem Hammer zuklopfen, indem man von rechts und links der Fuge den Kork leicht anschlägt. Bei einem eingefärbten Korkbelag müssen Sie wesentlich genauer arbeiten um eine Fugenbildung zu vermeiden. Durch die Einfärbung der Platten können sich diese minimal verziehen. Bei nicht genauem Arbeiten ist hier eine Fuge eher zu erkennen als bei einem braunen Boden. Der Grund ist ganz einfach: Nur die Oberfläche des Korkbodens ist eingefärbt. Wurde eine Platte versehentlich schief gelegt oder eine zu große Fuge entstanden ist, kann man mit einem Spachtel die Korkplatte wieder vorsichtig abheben. Dabei zieht sich allerdings der Kontaktkleber wieder vom Boden ab, so dass man diese Stelle noch einmal neu einleimen muss. Achtung: Trocknungszeit einhalten. Bevor man eine neue Platte auf dieser Stelle legt, muss der Kleber transparent sein! Ist die Verlegung des Korkbodens abgeschlossen, empfehlen wir die sofortige Endbehandlung der Fläche mit Thermocor®-Versiegelung. Hierzu sollte die Fläche vorher gereinigt werden, das Absaugen mit einem Staubsauger reicht ggf. schon aus. Der Klebekork ist werkseitig bereits mit Thermocor®-Versiegelung vorbeschichtet.

Verarbeitungs- und Pflegehinweis für vorversiegelte Thermocor®-Böden:

1. Vorbereitung: Die vorversiegelten Korkböden müssen vor dem Nachversiegeln absolut sauber sein. Dem Wischwasser darf dabei kein Reinigungsmittel zugesetzt werden. Die Flächen müssen nach dem Säubern ohne Reste von Putz- oder sonstigen Reinigungsmitteln und ohne Reste von Öl, Wachs, Silikon und anderen haftungsmindernden Schichten sein.

2. Verarbeitungshinweis: Thermocor®-Zusatz der Thermocor®-Grundmasse zugeben und sehr gut vermischen. Die Longlife Thermocor®-Versiegelung ist ca. 90 min bei einer Temperatur von 20°C und 60% rel. Luftfeuchtigkeit verarbeitbar. Die Longlife Thermocor®-Versiegelung gleichmäßig im Kreuzgang dünn-schichtig auftragen. Zusammenhängende Flächen in einem Zug versiegeln, um sichtbare Ansätze zu vermeiden. Genaue Hinweise zur Verarbeitung finden Sie am Etikett.

3. Verbrauch: ca. 80-120 g/m² je Arbeitsgang

4. Erstpflege: Zur bestmöglichen Pflege und Werterhaltung empfehlen wir den Boden nach Verlegung unbedingt mit Grundschutz einzupflegen. Diese Einpflege sollte ca. 4-5 Tage nach Aufbringen der letzten Lackschicht erfolgen, um sicher zu stellen, dass die Versiegelung ihre Endhärte erreicht hat.

5. Pflegehinweis: Der versiegelte Korkboden unterliegt je nach Beanspruchung einem natürlichen Verschleiß. Deshalb ist eine regelmäßige Pflege in Anlehnung an die DIN 18356 erforderlich, um Schönheit und Wert des Korkbodens zu erhalten. Abkehren, Absaugen oder nebelfeucht Wischen reicht meist völlig aus. Je nach Beanspruchung empfehlen wir den Kork-Grundschutz regelmäßig aufzutragen. Dadurch wird der Boden vor Verschleiß geschützt und Sie verlängern die Lebensdauer des Korkbodens um ein Vielfaches. Bei Nassreinigung sollten Sie einen übermäßigen Wassereinsatz vermeiden und nur nebelfeucht wischen. Verwenden Sie immer den speziellen Kork-Reiniger damit der Lack elastisch bleibt und nicht spröde wird. Diese auf den Korklack speziell abgestimmten Produkte erhalten Sie selbstverständlich bei Ihrem Fachhändler. Es ist sehr wichtig, ein gesundes Raumklima von 55 % bis 65 % relativer Luftfeuchtigkeit und ca. 20°C Raumtemperatur einzuhalten. Diese Werte kommen nicht nur Ihrem Korkfußboden, sondern auch Ihrem Wohlbefinden zu Gute.